

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und  
Verbraucherschutz  
Abteilung 8 (Kernenergie, Strahlenschutz)  
Referat 85 (Kernkraftwerk Isar 2)

München, 3. Juli 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Anlass der ab 13. Juli geplanten Revision des Atomkraftwerks Isar 2 wollen wir uns hier mit folgenden Fragen an Sie wenden.

1. Welche Konsequenzen für das Revisionsverfahren zieht die bayerische Atomaufsicht aus dem Umstand, dass an den baugleichen AKW Neckarwestheim und Lingen/ Emsland Spannungsrisskorrosion in den Dampfdruckerzeugern festgestellt wurden?

Entsprechend einer Stellungnahme aus dem Jahr 2010 verlangt die Reaktorsicherheitskommission bei jedem Hinweis auf Spannungsrisskorrosion in Dampferzeuger-Heizrohren an ‚allen Dampferzeugern [...] die Heizrohre [...] zu 100 % zu prüfen‘ (vgl. 1).

2. Werden bei der anstehenden Revision des Reaktors Isar 2 die Heizrohre aller Dampferzeuger vollständig überprüft?

Für den Fall, dass an Heizrohren im AKW Isar 2 eine Korrosion festgestellt wird, ist es zwingend erforderlich, dass die Landesatomaufsicht die Ursache klärt. Bevor gegebenenfalls die Ursache von Schäden nicht geklärt und sicher beseitigt ist, darf das AKW nicht wieder ans Netz gehen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Philip Bedall  
Referent für Energiepolitik

### *Hintergrund:*

Bereits im Jahr 2017 wurden im AKW Neckarwestheim 2 bei stichprobenhaften Kontrollen einiger Heizrohre in einem von vier Dampferzeugern Korrosionsschäden festgestellt. Eine sofortige Kontrolle aller Heizrohre aller vier Dampferzeuger wurde nicht angeordnet. Weitere Kontrollen im folgenden Jahr zeigten, dass an zwei im Jahr 2017 nicht kontrollierten Dampferzeugern mehr als 100 Heizrohre zum Teil tiefgehende umlaufende Risse aufwiesen. Ursache: die gefährliche Spannungsrissskorrosion.

Auch im AKW Lingen/ Emsland wurden im Juni 2019 bei Kontrollen kurzer Abschnitte einiger Heizrohre in Dampferzeugern mehrere Risse entdeckt. Auch hier kam die zuständige Landesatomaufsicht zum Ergebnis, dass mutmaßlich Spannungsrissskorrosion vorliegt.

Die Risiken eines Bruchs von Dampferzeuger-Heizrohren in einem AKW infolge von Spannungsrissskorrosion hat der Reaktorsicherheitsexperte Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Mertins in einer fachlichen Stellungnahme zusammengefasst (vgl. 2). Reißt auch nur ein einziges der Heizrohre in einem Dampferzeuger eines AKW, liegt bereits ein schwerer Störfall vor. Sind mehrere Rohre gleichzeitig betroffen, ist der Störfall auslegungsüberschreitend und selbst eine Kernschmelze grundsätzlich möglich.

- (1) Stellungnahme der Reaktorsicherheitskommission von 2010:  
<http://www.rskonline.de/sites/default/files/reports/epanlage1rsk428hp.pdf>
- (2) Fachlichen Stellungnahme des Reaktorsicherheitsexperten Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Mertin zu Risiken eines Bruchs von Dampferzeuger-Heizrohren in einem AKW infolge von Spannungsrissskorrosion: <https://www.ausgestrahlt.de/informieren/mertins-stellungnahme-spannungsrissskorrosion/>